

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 90. Donnerstag, den 31. März, 1825.

Das Reich der Birmanen.

Ueber dieses Reich und dessen Bewohner, welche durch den dormaligen Krieg mit den Engländern in Ostindien eine vorzügliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen, geben öffentliche Blätter folgende Notizen:

Das Reich Birma oder Birman ist das größte und mächtigste in Hinterindien. Es erstreckt sich in einer Ausdehnung von 1050 Meilen in der Länge und 600 in der Breite, und enthält 10,600 Quadratmeilen. Die Volksmasse beläuft sich auf 17 Millionen. Gegen Norden gränzt es an Tibet, Aschem und China, gegen Westen an das Britische Ostindien, wo ein hohes Gebirge und der Fluß Naaf die Gränze bilden, und gegen Süden an den unabhängigen Theil von Siam; ostwärts ist die Gränze noch nicht bestimmt. Im Norden ist das Reich gebirgig und unfruchtbar, aber desto ergiebiger an edlen Metallen und Steinen aller Art; im Süden ist das Klima höchst angenehm, aber wegen der periodisch eintretenden Ueberschwemmung der Flüsse, welche hierdurch diesen Theil des Landes zur Kornkammer Hinterindiens machen, ungesund. Das Birmanische Reich besteht aus vier Provinzen, welche ehemals unabhängige Staaten bildeten, nämlich Ava (oder dem eigentlichen Birma) Pegu, Araccan und einem Theile von Siam. Im Jahre 1755 wurde das Reich

Pegu, von dem Könige von Ava, Alombra, nach langjährigen blutigen Kriegen gänzlich besiegt und von ihm mit seinem Reiche vereinigt. Sein Sohn Minderagi Pra, brachte noch Araccan hinzu, und eroberte im J. 1795 den ganzen westlichen Theil von Siam. Die Hauptstadt des ganzen vereinigten Reiches und Residenz des Königs ist Ammerapura am Ava-Strome; nur eine Meile davon entfernt liegt die sonstige Residenz der Könige, die ehemals so prächtige, jetzt aber in Ruinen zerfallene Stadt Ava. — Die Verfassung ist rein despotisch, doch ist der König verbunden, bei allen wichtigen Regierungsacten den Adel, welcher sich durch ausgewähltere Kleidungen und bessere Wohnungen auszeichnet, um Rath zu fragen, ohne indeß nöthig zu haben, diesem Rathe Folge zu leisten. — Der König führt einen außerordentlich langen Titel; er nennt sich unter andern Herr der Erde und der Luft, Herr aller Arten von Edelsteinen, von Rubinen, Sapphiren, Achaten, Opalen, von allen Gold-, Silber-, Ambra-, Zinn-, Eisen- und Erzgruben, Besitzer von Elephanten, Pferden, Wagen, Feuergewehren, Bögen, Speeren und Schilden, Souverain tapferer Generale und siegreicher Heere, unverwundbar wie der Fels Waconda Ponda, Herr der großen und blühenden goldenen Stadt, die glänzt wie die Bohnung der Engel und geziert ist mit Gold, Silber und Juwelen, Perlen,

Sapphiren und Achaten, des goldenen Thrones, des Sitzes des Glanzes und der Macht, von wo aus die Befehle des Menschen ergehen über das Menschengeschlecht, Herr, der alle zehn königlichen Pflichten beobachtet (nämlich: allgemeine Wohlthätigkeit, tägliche Gebete, Barmherzigkeit, Erhebung des bloßen Zehnten, Gerechtigkeit, Bestrafung ohne Zorn, Duldsamkeit gleich der Erde, die alle Geschöpfe trägt, Bestellung kluger Befehlshaber, Anhdzung guter Rathschläge, Vermeidung alles Stolzes etc.) König der weißen Elephanten und der 24 weißen Sonnenschirme (da kein Unterthan einen Schirm von dieser Farbe tragen darf) etc. — Der Thron ist für den ältesten Prinzen erblich; den Prinzen von Geblüt werden Distrikte, Städte und Dörfer zum Unterhalte angewiesen. Die Staatseinkünfte bestehen in dem Zehnten von allen Landesprodukten und den Zollgebühren, welche bei dem ausgebreiteten Handel sehr bedeutend sind. — Die Staatsreligion ist die-Buddhastische; die Einwohner glauben an die Seelenwanderung, daher tödten sie auch keine Thiere und leben meistens von Vegetabilien. Vorzüglich verrufen sie das Tödten der Hühner; die schimpflichste Benennung, welche sie Europäern ertheilen, ist Hühnermörder. Im übrigen ist ihre Religion außerordentlich tolerant. In allen Städten befinden sich viele durch den Handel dahin gezogene Fremde, welche ganz ungestört ihren Religionsgebräuchen folgen können. Vielweiberei ist verboten, doch haben die vornehmen Birmanen meist eine Menge Weischläferinnen, welche zugleich Dienerinnen der rechtmäßigen Gattin sind. Die Weiber mit schwarzem dichten Haar, sind im Vergleich mit den Hindostanern von besonderer Schönheit. — Die Geistlichen dürfen nicht heirathen, und jede Ausschweifung hat die Ausstoßung aus ihrem

Stande zur Folge; sie widmen sich aufs eifrigste den Wissenschaften und sind Lehrer des Volks. Jeder Birmane kann lesen, rechnen und schreiben. Ihre Bücher bestehen aus feinen Elfenbeinblättern, und die Reichen besitzen ansehnliche Bibliotheken. Die Gelehrten und Geistlichen beschäftigen sich mit Uebertragung wichtiger Werke aus fremden Sprachen, vorzüglich der Englischen. — Die Einimpfung der Blattern ist bei ihnen schon lange bekannt und findet bei ihrer Ausübung nicht den geringsten Widerstand. — Sie besitzen weise Gesetzbücher, und die Justiz wird streng nach denselben ausgeübt. — Die Birmanen sind ein äußerst kräftiger Menschenschlag. Sie haben ein bei weitem kräftigeres Ansehen als die Hindus, sind von mittlerer Statur, aber stark, reißen sich den Bart aus und tatowiren Arme und Schenkel. Sie sind rüstiger, thätiger, fleißiger als jene, aber nicht so reinlich, und baden sich auch nicht täglich. — Jeder Birmane ist geborner Soldat, geht nie ohne Waffen über Feld, und ist grausam gegen den Feind. In der Flußschiffahrt sind sie Meister, und bilden schnell Kriegsstotten auf ihren Strömen zu 500 Segeln, jede Schaluppe mit 50 Rudern und 300 Soldaten bemannt. — Der Handel ist, wegen der großen Menge herrlicher Produkte und ihrer feinen Manufakturwaaren, überaus lebhaft und wird vorzüglich, mittelst des Flusses Irawaddy, der das ganze Reich von Norden nach Süden durchströmt, nach China betrieben. — Die Birmanen sind sehr musikalisch; auch die Poesie ist bei ihnen allgemein beliebt, und sie besitzen ihre eigenen Nationaldichter. Das Schachspiel ist allgemein verbreitet und complicirter als bei uns. Der gesellschaftliche Umgang, die Hofetiquette und die Staatspolitik sind im höchsten Grade verfeinert. Ein Hauptaugenmerk richtet die

Politik der Regierung auf die Vermehrung der ohnedies schon so bedeutenden Volksmenge; sie begünstigt Einwanderungen und befördert die Ehen zwischen Fremden und den Landesröchtern. Da sie der Meinung ist, daß die Stärke einer Nation nur in der Volkszahl beruhe, so glaubt sie bloß durch dieses Mittel ihre Unabhängigkeit zwischen dem großen Britischen Reiche und China behaupten zu können. Die Regierung von Calcutta wurde von ihr bereits seit Jahren mit mißtrauischen Augen betrachtet, doch wußte letztere stets durch Nachgiebigkeit ihren gefährlichen Nachbar zu entwaffnen, und bald gelang es ihr sogar, durch Capitan Symes, einen Freundschafts- und Handelstraktat abschließen zu lassen, der für die Ostindische Compagnie sehr vortheilhaft war und erst durch den jetzigen Krieg gebrochen worden ist.

G o t t e s d i e n s t.

Am Charfreitage predigen:
 zu S. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Wesp. : M. Klinhardt,
 zu St. Nicolaus: Früh : M. Rüdell,
 Wesp. : D. Bauer.
 in der Neukirche: Früh : M. Kriß,
 Wesp. : M. Edsner,
 zu St. Petrus: Früh : M. Nöbe,
 Wesp. : M. Wolf,
 zu St. Paulus: Früh : M. Otto,
 Wesp. : M. Lechner,
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,
 Wesp. Wetstunde,
 zu St. Jacob: Früh : M. Adler,
 Katechese in d. Freischule: Hr. Portius,
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hitzel.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um halb 8 Uhr in der Thomaskirche.
 Der Christ bei dem Kreuze Jesu. Oratorium in zwei Theilen, von Lobeck und E. Ehregott Weinlig.

G e t r e i d e p r e i s e.

Vom 26. März.

Weizen	2	Thl.	16	Gr.	bis	2	Thl.	20	Gr.
Korn	1	:	12	:	:	1	:	14	:
Gerste	1	:	4	:	:	1	:	6	:
Hafer	—	:	18	:	:	—	:	19	:
Wicken	1	:	8	:	:	—	:	—	:

H o l z = , K o h l e n = u n d K a l k p r e i s e.

Vom 26. März.

Büchenholz	6	Thl.	4	Gr.	bis	7	Thl.	20	Gr.
Birkenholz	5	Thl.	4	Gr.	bis	6	Thl.	8	Gr.
Ellernholz	4	:	18	:	:	5	:	18	:
Kiefernholz	4	:	4	:	:	4	:	20	:
Eichenholz	4	:	20	:	:	5	:	4	:
1 R. Kohlen	2	:	18	:	:	—	:	—	:
1 Schff. Kalk	1	:	20	:	:	2	:	12	:

F l e i s c h t a r e v o m 19. März.

(Den Centner à 100 Pfund).

Rindfleisch	.	.	.	.	28	bis	30	Pf.
Landfleisch	.	.	.	.	26	:	29	:
Schpssfleisch	.	.	.	.	29	:	30	:
Landfleisch	.	.	.	.	26	:	29	:
Kalbfleisch	.	.	.	.	17	:	18	:
Landfleisch	.	.	.	.	16	:	17	:
Schweinfleisch	.	.	.	.	—	:	27	:

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bekanntmachung. Nachdem Ihre Majestät, unser allergnädigster König und Herr, mir Concession ertheilt haben, sogenanntes Stettiner Bier, und zwar sowohl einfaches als doppeltes, neben dem bisher bekannten Weißbier, in meiner Brauerei brauen lassen zu dürfen, so beehre ich mich, dieß hiermit bekannt zu machen und zu bemerken: daß einfaches Stettiner Bier, welches dem Cottbuser Bier in Herbe und Geschmack sehr nahe kommt, rein in seinen Bestandtheilen und daher der Gesundheit förderlich ist, bereits bei mir von 1 bis $\frac{7}{8}$ Tonnen, à 4 Thaler pr. Tonne, zu bekommen ist, auch sich in guten Kellern 6 bis 12 Monate gut erhalten und nur verbessern wird. Leipzig, Nicolaisstraße No. 555.

E. F. C. Eubasch.

Anzeige. Die Entlassung der Katechumenen beider Geschlechter aus der Armenschule wird Charfreitag Nachmittag um 4 Uhr Statt haben.

Anzeige. Ostindische Côte-Paly, hell- und dunkelgrundige englische Cattune, Meubles-Cattune, gedruckte Mousselins, englischen Bast, Berliner Gingham, Shawls, grosse und kleine Umschlagetücher, Westen, Beinkleiderzeuge, Herrenhalstücher in den neuesten Mustern und schönster Auswahl empfing

Joh. Jos. Petit, dem Naschmarkt gegenüber.

Anzeige. Von heute, den 31sten März, sind täglich frische (aber keine Ungarischen) Schaumbrezen zu haben bei Buchholz, Grimma'sche Gasse No. 592.

Verkauf. Ein dauerhafter Reisewagen, in sehr gutem Stande, ist billig zu verkaufen und das Nähere zu erfragen auf dem Grimma'schen Steinweg No. 1285, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Weiße und rothe französische Weine, die Flasche 6 Gr., Würzburger 6 und 8 Gr., Tavel 8 Gr., Rheinwein 10 und 12 Gr., Bischof 10 Gr., Jamaica-Rum 10 Gr., im Ganzen billiger; ferner Chocolate das Pfund 6 Gr., mit Vanille 8, 9, 10 und 12 Gr., beste Cacaomasse das Pfund 10 Gr., empfehlen

Christ. Märker & Comp.

Peterstraße No. 71.

Verkauf. Französischen Essig, eingemachte Früchte — Mixpickle — von beiden die Flasche zu 12 Gr., feinstes Provencer-Öl die Bouteille à 20 Gr. verkaufen Sellier & Comp.

Verkauf. Verschiedene gut gehaltene Meubles stehen billig zum Verkauf, Holzgasse Nr. 1389, im Hofe rechts eine Treppe hoch.

Verkauf.

Wilhelm Siermann aus Potsdam

bezieht wiederum die bevorstehende Messe mit einem vollständig sortirten Lager aller Arten lederner Handschuhe, sowohl eigener als Grenobler Fabrik; er empfiehlt sich damit, so wie mit einem Assortiment englisch baumwollner Strick- und Stidgarne in allen beliebigen Nummern, in 3 und 4 Draht, den geehrten Abnehmern aufs Beste, versichert, bei reeller Bedienung mit guten Waaren, die billigsten Fabrikpreise und hat seinen Stand während der Messe in einer Bude am Markt, unweit dem Gewölbe der Herren Moltrecht & Comp., Stieglitzens Hof gegenüber.

Verkauf. Ein sehr geräumiger vierziger Reisewagen und eine Batarde für zwei bis drei Personen, beide sehr bequem eingerichtet und dauerhaft, sind um billige Preise zu verkaufen bei dem Stellmachermeister Herrn J. G. Schoppe, Holzgasse Nr. 138.

Verkauf. Ein einspänniges Wisly nebst Pferd und Geschirr und diverses Reitzzeug steht Veränderung halber billig zu verkaufen auf dem Ranz in Nr. 870.

Verkauf. Familienverhältnisse halber ist ein in einer guten Meßlage alhier in der Stadt gelegenes Gasthaus mit aller Bequemlichkeit und Zubehörungen, mit verhältnißmäßig weniger Anzahlung, zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber wird in der Nikolaistraße Nr. 554 in der Gaststube parterre ertheilet.

Verkauf. Die feinen weissen Leinwand-Rester sind angekommen und werden sehr billig verkauft. G. A. Jänisch, Peterstrasse Nr. 69.

W e i n - P r e i s e

bei

C. S. G ü n z,

Petersstrasse Nr. 56, neben dem goldenen Hirsch.

Französische Weine.

Rhein-Weine.

W e i s s e		Bout.	Rhein-Weine.		Bout.
Langoirans	à 6 u. 7 Gr.		Rhein-Wein	à 12 u. 14 -	
Cérons	- 8 - 9 -		Forster	- 14 - - -	
Graves	- 9 - 10 -		Niersteiner	- 12 - 16 -	
Haut-Barsac	- 12 - - -		Laubenheimer	- 16 - 20 -	
<i>R o t h e</i>			Hochheimer 1811r	- 24 - - -	
Languedoc	à 6 - 7 -		Rüdesheimer do.	- 28 - - -	
St. Gilles	- 8 - 9 -		Markebrunner 1794r	- 32 - - -	
Roussillon	- 9 - 10 -		<i>Diverse Weine.</i>		
Tavel	- 9 - 10 -		Muscat Lünel	- 12 u. 14 -	
Medoc	- 9 - 10 -		Mallaga, alter	- 14 - 16 -	
Medoc St. Julien	- 12 - - -		Dry Madeira	- 24 - - -	
Chateau Margeaux	- 16 - 18 -		Champagner	- 36 - 48 -	
Petit Burgunder	- 9 - 10 -		<i>Spirituosen.</i>		
Burgunder Volnay	- 14 - - -		Westind. Rum	- 8 - 10 -	
Burgunder Nuits	- 16 - 18 -		Jamaica-Rum	- 12 - 14 -	
<i>Franken-Weine.</i>			Spriet	- 14 - - -	
Würzburger	à 8 u. 10 -		In Gebinden verhältnissmäßig billiger.		
do. 1811r	- 12 - 16 -				
Steinwein 1811r	- 24 - - -				
Leistenwein 1783r	- 40 - - -				

W e i n - V e r k a u f

Guter ausgelagerter Franz und Medoc à 6 Gr., guter Würzburger à 8 und 10 Gr., alter Würzburger à 12 und 16 Gr., Medoc à 8 und 10 Gr., Tavel à 9 Gr., Roussillon à 9 Gr., Madeira à 14 Gr., Bischof à 10 und 12 Gr., Bischof-Essenz in 1½ Loth Gläsern à 1½ Gr., feiner alter Jamaica-Rum à 12 und 14 Gr., guter westindischer Rum à 9 Gr., in Gebinden verhältnissmäßig billiger, bei
C. F. Labeß, Gerbergasse Nr. 1104.

F e l i x G o r d o

zeigt seinen resp. Herren Kunden hiermit ergebenst an, daß er sein Logis auf der Nicolaistraße Nr. 736 (3te Etage) verlegt hat, und verspricht fernere reelle und pünktliche Bedienung.

Notizbücher mit Ansicht

sind von verschiedener Größe und von 7—12 Gr. das Stück zu haben bei
Gautier & Launay, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

Heinrich Adolph Wennig

verkauft

um zur bevorstehenden Messe sein Lager ganz neu zu sortiren, und durch Räumung des Alten an Platz zu gewinnen:

Französische wollne Umschlagetücher zur Hälfte des Einkaufspreises, durchwirkte $\frac{1}{2}$ breite Tücher à 32 Gr. pr. Stück, baumwollne à $2\frac{1}{2}$ Gr. pr. Stück, echte bunte Cattuntücher à $3\frac{1}{2}$ Gr. pr. Stück.

Seidene Tücher für Herren und Damen, echt ostindische Schnupftücher, Barrege-Tücher und Creppon-Schwals.

Singhams, Cattune, Leinwand in ganzen Schocken, Tisch-, Bett-, Handtuch- und Rouleaux-Zwillich.

Casimir, Circassia, Berkan, Hosen-Manchester, Tricots.

Gestickte Kleider, Moll- und Cambrikstreifen, gemusterte Gaze, dergleichen Moll und Vorhangs-Mouffeline, Borten, Bänder, Handschuh, Blumen und Federn.

Herren- und Damenhüte, Socken und Strümpfe, Fenster-Gaze, Canevas, Bett-Barchend, Französische Wattirung, alles zu sehr niedrigen Preisen, welche bei der jetzt allgemeinen Steigerung aller Waaren sehr wesentlich zu bemerken sind.

Schuh-Manquins a 4— $4\frac{1}{2}$ Gr. pr. Elle, Strickgarn in allen Nummern.

Hubertsburger und Englisches Steingut, Französisches Porzellan zu sehr billigen Preisen.

F. A. S c h ü l e r

empfiehlt sich mit allen Gattungen Buchbinderarbeiten bestens, und zeigt zugleich an, daß er seine Wohnung aus der Nikolaistraße Nr. 556 in das Haus der Herren Holberg, Petersstraße, am Markte Nr. 68, verlegt hat. Die Bude mit fertigen Buchbinderarbeiten ist an der Ecke des Salzgaschens und Marktes.

Zu verkaufen ist ein sehr gut gehaltenes Wiener Flügel-Fortepiano, wie auch eine Orgel mit 4 Registern. Das Nähere ist in Nr. 207 beim Hausmann zu erfahren.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich in der 3ten Etage des Hauses der Madame Adolph Richter, im Thomagäßchen Nr. 111.

Dr. Friedrich Haase, practicirender Arzt und Stadt-Accoucheur.

Anerbieten. Jemand, der schon geraume Zeit gründlichen Unterricht im Klavierspielen, als auch auf der Violine, nach leicht faßlicher Methode, giebt, wünscht, da es ihm seine jetzigen Verhältnisse gestatten, noch mehr Stunden dieser Beschäftigung zu widmen; die Bedingungen würden den Umständen möglichst billig angemessen seyn. Das Nähere hierüber ist gefälligst zu erfragen bei Herrn C. A. Otto, in dessen Bude im Thomagäßchen.

Dienstgesuch. Eine Jungemagd, die genügende Zeugnisse ihrer Rechtlichkeit und Brauchbarkeit aufweisen kann, im Nähen und Platten wohl erfahren ist, wird durch veränderte Familienverhältnisse ihrer Herrschaft zu Ostern dienstlos und sucht zu dieser Zeit ein Unterkommen in gleicher Eigenschaft. Sie könnte indeß auch in einem Hause antreten, wo nur ein Mädchen gehalten wird, da sie im Kochen einige Uebung hat. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden zwei Bursche als Marqueurs aufs Land. Nähere Nachricht Johannisgasse Nr. 1280, eine Treppe.

Gesuch. Ein Mann von gesetzten Jahren wünscht bei einer Handlung oder Fabrik, von welcher Branche dieselbe sei, ein Unterkommen als Meß- oder Markthelfer, da derselbe im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren. Alle darauf Reflektirende werden nähere Auskunft bei dem Herrn Stadtmusikus Barth erfahren; auch würde derselbe eine Hausmannsstelle gegen Caution übernehmen.

Geldgesuch. Auf zwei Bauergüter nahe bei Leipzig, jedes mit 4 Acker Feld, in einem und demselben Dorfe gelegen, werden auf das eine 300 Thaler und auf das andere 200 Thaler zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, durch den Advokaten und Gerichtsdirektor Kermes allhier, Fleischergasse Nr. 229.

Gesuch. Für ein hiesiges Manufakturwaaren-Geschäft wird ein gewandter Laufbursche gesucht, welcher über sein Verhalten gute Zeugnisse beizubringen hat. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. In eine hiesige En gros engl. Manufakturwaaren-Handlung wird unter vortheilhaften Bedingungen zu Ostern ein Lehrling von guter Bildung gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr A. C. Isbary in D. Carl's Hause, Ritterstraße Nr. 686 2 Treppen hoch.

Gesuch. Eine Köchin, die sowohl das Kochen als Tranchiren versteht, kann zur nächsten Ostermesse ein Unterkommen finden. Nachricht Reichsstraße Nr. 548 eine Treppe.

Gesuch. Ein gebildeter lediger Mensch in seinen besten Jahren, welcher die Zeit her als Kutscher angestellt gewesen ist, auch in diesem Fache alle nöthigen Kenntnisse besitzt und die besten Atteste vorzeigen kann; sucht eine ähnliche Anstellung als Kutscher, Hausmann oder Markthelfer durch das Wilhelmsche Geschäfts- und Versorgungs-Bureau, Hainstraße Nr. 354 erste Etage.

Gesuch. Es wird für einen einzelnen Herrn ein kleines Logis zu miethen gesucht, wo möglich in der Vorstadt, mit einigen Meubles. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Es sind einige Sommerlogis zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren bei der Frau Perlich in Lindenau.

Vermiethung. Eine schöne große Stube, vorne heraus, eine Treppe hoch, besonders wegen der Lage für einen Buchhändler geeignet, ist bevorstehende Ostermesse zu vermieten und das Nähere deshalb zu erfahren Alter Neumarkt Nr. 675, eine Treppe hoch vorne heraus.

Vermiethung. Ein Logis von mehreren Piecen nebst allem Zubehör, verbunden mit einem sehr hübschen Garten mit Salon, ist in der Grimma'schen Vorstadt, in angenehmer Lage, für jährlich 150 Thaler zufällig noch vor Ostern h. a. zu vermieten. Auch könnte in derselben Vorstadt, und wenn es gewünscht wird, von nämlicher Zeit an, ein angenehmes Gartenlogis für jährlich 50 Thaler nachgewiesen werden durch das
 Logis-Bureau für Leipzig,
 der Peterskirche gegenüber Nr. 54 parterre.

Vermiethung. Zwei große, helle und lustige Tabakböden sind in Barthels Hofe zu vermieten.

Vermiethung. Auf dem Brühl in der besten Meßlage, Nr. 454, ist ein Ce.völbe nebst Schreibstube diese und folgende Messen zu vermieten, auch kann Logis und Niederlage dazu gegeben werden. Näheres beim Hausmann.

Zu vermietten ist im Frauen-Collegio ein Familien-Logis von 3 Stubchen, nebst Zuberhör. Nachricht wird gegeben in der Ritterstraße Nr. 707, 3 Treppen.

Zu vermietten ist in der Hainstraße, zu Anfang des Brühls, Nr. 355, eine Stube mit Kofen; eine kleine Stube 1 Treppe hoch, vorne heraus, außer den Messen; 2 Treppen hoch, vorn heraus, 4 Stuben, und ein Gewölbe mit Schreibstube, nächste Messe. Nachricht 1 Treppe hoch.

Vermietung. Ein Logis für ledige Herren, bestehend aus Stube und Kammer, ist noch zu vermietten auf der Quergasse Nr. 1217 im Garten.

Zu vermietten ist in der Hainstraße Nr. 196 die erste Etage von nächste Michaelis 1825 an, und das Nähere darüber bei dem Hausbesitzer zu erfahren.

Zu vermietten ist ein angenehmes Sommerlogis in dem Breiterschen Garten, so wie auch ein Schuppen zu 3 bis 4 Wagen. Das Nähere bei dem Eigenthümer Nr. 1221.

Vermietung. Ein Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage im Böttchergäßchen, ganz nahe an der Catharinenstraße, ist sofort zu vermietten und das Nähere deshalb zu erfahren in der Catharinenstraße sub Nr. 410, eine Treppe hoch.

Vermietung. Im kleinen Joachimsthale in der Hainstraße ist ein Keller zu bürgerlicher Nahrung zu vermietten. Auch ist daselbst die 3te Etage, nach der Fleischergasse heraus, mit Aussicht auf die Promenade, zu vermietten und sogleich zu beziehen.

Verloren. Es sind Sonntag, am 27. März, ein Paar silberne Strichhöschen mit etwas gestricktem wollenen Garne verloren worden. Wer solche bei dem Hausmann in Nr. 227 abgibt erhält ein angemessenes Douceur.

Z h o r z e t t e l v o m 30. M ä r z.

Grimma'sches Thor. u.		R a n s t ä d t e r T h o r. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Cammer-Rath Anger, v. hier, v. Dresden	7	Dr. Oberarzt Ernst, v. Weimar, im gold. Adler	5
Dr. Rfm. Garder, aus Hamburg, von Dresden, passiert durch	9	Dr. Rfm. Ribarz, a. Wien, v. Paris, im Hotel de Baviere, Hr. Stud. Gonzenbach u. Groskopf, v. Göttingen u. Heidelberg, unbest.	7
V o r m i t t a g.		D i e J e n a ' s c h e f a h r e n d e P o s t	
Die Dresdner reitende Post	6		11
Auf der Dresdner Diligence: Dr. Partic. Turner, a. England, im Hotel de Russie	7	N a c h m i t t a g.	
Dr. Justizamtm. Kunath, a. Borna, v. Dresden, pass. durch	11	Dr. universitäts-Mechanicus Apel, v. Göttingen, im Hotel de Russie	2
N a c h m i t t a g.		P e t e r s t h o r. u.	
Dr. Conrect. Crusius, v. Dresden, bei Stadtschreiber Heimbach	1	Gestern Abend.	
Dr. Rfm. Hofmann, a. Speyer, von Dresden, in Stadt Hamburg	2	Dr. v. Lettenborn, v. Pressdorf, bei Wieprecht	6
Dr. v. Admer, a. Mausitz, im goldnen Adler	2	Die Coburger fahrende Post	6
Dr. Rfm. Himmelmann, a. Bremen, v. Dresden, im Kranich	4	H o s p i t a l t h o r. u.	
H a l l e ' s c h e s T h o r. u.		V o r m i t t a g.	
Gestern Abend.		Die Prag- und Wiener reitende Post	
Dr. Rfm. Anshag, a. Benshausen, v. Köthen, im goldnen Adler	6	N a c h m i t t a g.	
V o r m i t t a g.		Dr. Weinbr. Kluespief, aus Würzburg, im goldnen Adler	4
Dr. Rfm. Veronelli, v. hier, v. Hamburg zurück	7		